

Eindrucksvolle Vorstellung

HARENBERG (rs). Was bitte ist „Schmarowotsnik“? Des Rätsels Lösung erlebten die etwa 80 Menschen, die trotz des widrigen Wetters in die St.-Barbara-Kirche kamen. Christine von Bülow und Martin Quetsche erklärten gleich nach ihrem ersten Instrumentalstück die Bedeutung des Duo-Namens: „Weichenschmierer“, also ein Arbeiter, der die Drecksarbeit machen musste.

Vom ersten Augenblick an merkte man, dass das Duo die Akustik der Kirche und das Publikum, das sehr aufmerksam und mitfühlend der Musik, den Erklärungen und Geschichten folgte, genoss. Ihre Musik erzählte Geschichten und oft genug nicht nur eigene Vertonungen von Geschichten. In vielen Fällen haben sie die Texte erst einmal „ausgegraben“, aus dem Jiddischen

übersetzt und dann vertont.

Dies war besonders auffällig bei der Geschichte zweier Mörder, die sich am Küchentisch einer Wirtin 1924 begegnen und von David Bergelson verfasst wurde. Diese Geschichte ist in ein Lied eingeflossen, das die beiden Musiker und auch das Publikum berührte.

Im Konzert wechselten Instrumentalstücke mit Soli der beiden Künstler und Instrumentalstücke, begleitet von Martin Quetsche auf dem Akkordeon und dem spielerisch wirkenden Klang der von Christine von Bülow gekonnt eingesetzten Oboe.

Dieser Abend, der mit lang anhaltendem, rhythmischem Beifall belohnt wurde, wird den Zuhörern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



Martin Quetsche und Christine von Bülow sorgten für einen „Ohrenschmaus“ der besonderen Art.